

GEMEINDE KÖNIGSBACH-STEIN

Amt:	Der Bürgermeister
Sachbearbeiter:	Heiko Genthner
Aktenzeichen:	
Datum	07.12.2023

Sitzungsvorlage SV-159/2023

Gremium:	zur	Sitzung am	Status
Gemeinderat	Beschlussfassung	19.12.2023	öffentlich

Betreff:

Zukunftsfähige Energieversorgung durch die Nutzung erneuerbarer Energien

Beschlussvorschlag / Antrag:

- Der Gemeinderat legt fest, dass die Gemeinde Königsbach-Stein bis zum Jahr 2040 mindestens rechnerisch energieautark werden soll.
- Der Gemeinderat betont die Vorbildfunktion der Gemeinde beim Thema erneuerbare Energien und beschließt, dass jedes neue kommunale Gebäude eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erhalten soll und bestehende Gebäude im Rahmen der finanziellen und physikalischen Möglichkeiten stetig mit einer Dachflächenphotovoltaikanlage nachgerüstet werden sollen.
- Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, aktiv auf die Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende und weitere Akteure der Gemeinde zuzugehen und für den Ausbau von erneuerbaren Energien und die energetische Sanierung zu werben. Dies darf auch in Kooperation mit der Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim keep gGmbH und den örtlichen Klimapaten durchgeführt werden.
- Der Gemeinderat lässt planungsrechtlich den Bau von Freiflächen-Photovoltaik-Anlagen auf landwirtschaftlich genutzten Flächen nicht zu. Der Bau von Freiflächenphotovoltaikanlagen auf sonstigen geeigneten Flächen soll über einen Kriterienkatalog geregelt werden, über den der Gemeinderat entscheidet.
- Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die gemeindeeigenen, geeigneten Flächen in den Bezirken „Rittenhardt“ und „Großer Wald“ mit Ausnahme der nach dem Bundesförderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ ausgewählten Stilllegungsflächen dem Regionalverband Nordschwarzwald als potenziell geeignete Flächen für Windenergieanlagen auf der Gemarkung Königsbach-Stein zu nennen.
- Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Entwicklung der gemeindeeigenen Flächen (gemäß Ziffer 5) für Windenergie zu prüfen. Hierfür ist ein Projektierer auszuwählen, der diese Prüfung fachlich erarbeitet. Die Entscheidung, ob die gemeindeeigenen Flächen dann tatsächlich für die Windenergienutzung zur Verfügung gestellt werden, erfolgt erst im Nachgang.
- Der Gemeinderat beschließt, im Falle einer Rodung von Wald für den Bau von Windenergieanlagen, dass die dauerhaft gerodete Fläche mindestens flächengleich aufzuforsten ist.
- Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister, sich auf Kreis-, Landes- und Bundesebene für eine bessere Förderung und einer bürokratischen Entlastung der Bürgerinnen und Bürger bei diesem Thema einzusetzen.

Sachverhalt

Mit der Energiewende wird die Stromversorgung in Deutschland immer dezentraler. Es gibt keine großen Einzelkraftwerke mehr, die alleine eine ganze Region mit Strom versorgen können. Den Kommunen kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Erneuerbare-Energien-Anlagen stehen vor allem im ländlichen Raum, wo die Energie etwa aus Sonne, Wind und Biomasse direkt vor Ort in grünen Strom umgewandelt werden kann. Der Enzkreis will bis 2040 klimaneutral sein – die Gemeinde Königsbach-Stein hat im November 2019 dafür eine unterstützende Erklärung unterzeichnet.

Bis Mai 2023 bat der Regionalverband Nordschwarzwald (RVNS) um Stellungnahme zu den Potenzialflächen des derzeit bearbeiteten Teilregionalplan Windenergie. Der RVNS muss derzeit für den Enzkreis, das Oberzentrum Pforzheim und die Kreise Calw und Freudenstadt nach Potenzialgebiets für Windenergieanlagen suchen. Das gesetzlich vorgegebene Ziel ist 1,8 Prozent der Regionsfläche für Windenergie auszuweisen. Die Gemeinde hat zum damaligen Zeitpunkt noch keine Stellungnahme abgegeben. Aus den Potenzialflächen wird jetzt nach Abschluss der strategischen Umweltprüfung eine Entwurfskulisse abgeleitet. Dann startet die formelle Öffentlichkeitsbeteiligung.

Die Diskussion um erneuerbare Energien in Königsbach-Stein wurde seit Februar 2023 vom Forum-Energiedialog Baden-Württemberg begleitet. Der Energiedialog umfasste bisher mehrere Veröffentlichungen im Amtsblatt, ein Informations- und Diskussionsabend sowie die Moderation einer nicht-öffentlichen Klausur des Gemeinderats.

Potenzialanalyse für die Gemeinde

Um die Waldfläche und grundsätzlich die Potenziale zur Erzeugung erneuerbarer Energien – auch für eine mögliche Energieautarkie – in der Gemeinde zu bewerten, sollte fachliche Unterstützung gesucht werden. Der Gemeinderat beauftragte daher die Verwaltung am 29.11.2022 (S V-163/2022) eine Potenzialanalyse zu erneuerbaren Energien in Königsbach-Stein erstellen zu lassen. Ziel war es, eine Einschätzung zu den Flächenpotenzialen in der Gemeinde zu erhalten. Es sollte keine Risiko-/Nutzenanalyse erstellt werden und die Bewertung von Geothermie-Potenzialen war ebenfalls im Vorhinein ausgeschlossen worden.

Den Auftrag erhielt das Büro Autensys GmbH. Die Analysephase dauerte das erste Halbjahr 2023 an und die Ergebnisse wurden am 25.07.2023 (SV-88/2023) im Gemeinderat vorgestellt. In Form von Karten zeigte die Projektleiterin Dr. Śliż-Szkliniarz wo in der Gemeinde Erneuerbare-Energien-Anlagen aufgestellt werden könnten.

Energie pro Fläche

Die Potenzialanalyse ergab, dass Königsbach-Stein grundsätzlich rechnerisch autark in der Stromerzeugung sein kann. Würden auf 2,7 Prozent der Fläche von Königsbach-Stein Freiflächen-Photovoltaikanlagen (Solarspark) stehen, könnte genug Strom erzeugt werden, um den aktuellen Bedarf der ganzen Gemeinde zu decken. Der Stromverbrauch wurde mit 88 Gigawattstunden pro Jahr angesetzt. Den Flächenverbrauch für Windenergieanlagen, die den Stromverbrauch der Gemeinde decken könnten, gibt die Analyse mit 0,03 Prozent an. Der Flächenverbrauch bei Windenergieanlagen im Wald wäre größer (ca. 0,12%).

Zum Vergleich: Um die gleiche Menge an Strom etwa mit Biomasse zu erzeugen, würde zweimal die Fläche von Königsbach-Stein benötigt werden.

Solarenergie in Königsbach-Stein

Auf alle geeigneten Dächer in der Gemeinde Photovoltaikanlagen zu installieren, würde nicht ausreichen, um den gesamten Strombedarf zu decken. Photovoltaikanlagen auf Freiflächen (Wiesen, Äcker) hingegen würden laut Potenzialanalyse mehr als 100 Prozent des Bedarfs decken. An sogenannten Seitenrandstreifen neben Bahnlinien wären insgesamt 117 Hektar (bedingt) geeignet für Freiflächenphotovoltaik.

Windenergie in Königsbach-Stein

Die Potenzialanalyse macht mehrere geeignete Flächen für moderne Windenergieanlagen in Königsbach-Stein aus. Auf insgesamt über 500 Hektar würden rechnerisch somit maximal 20 Windenergieanlagen passen. Zum großen Teil sind diese Flächen deckungsgleich mit den Suchräumen, die der Regionalverband Nordschwarzwald (RVNS) identifiziert hat.

Informations- und Diskussionsveranstaltung zu erneuerbaren Energien am 18.09.2023

Um über die Ergebnisse der Analyse zu informieren und zu diskutieren, lud die Gemeinde im September zu einem Infoabend für Bürgerinnen und Bürger in die Festhalle Königsbach ein. Gut 300 Personen folgten der Einladung und zeigten großes Interesse am Thema erneuerbaren Energien in ihrer Heimat. An dem Abend wurden die Ergebnisse der Potenzialanalyse zu erneuerbaren Energien in Königsbach-Stein vorgestellt, ein Blick auf den ganzen Enzkreis und Beispielprojekte erneuerbarer Energien-Anlagen geworfen und abschließend zu Fragen und Auswirkungen diskutiert. Ein ausführlicher Veranstaltungsbericht erschien im Mitteilungsblatt (Ausgabe vom 28.09.2023) und online auf der Gemeindehomepage.

Externe Referentinnen und Referenten: Dr. Beata Śliż-Szkliniarz und Isabelle Nischk, beide Autensys GmbH, Luca Bonifer vom Dialogforum Energiewende und Naturschutz von NABU und BUND, Dr. Hilde Neidhardt, erste Landesbeamte des Enzkreises, Felicia Wurster von der Klimaschutz- und Energieagentur Enzkreis Pforzheim (keep) gGmbH, Frank Bäuerle, Gemeinderat und Landwirt aus Wiernsheim, Angela Gewiese, Gemeinderätin in Straubenhardt und Jürgen Falkenberg von der Initiative „Gegenwind Straubenhardt“.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit Fragen zu stellen und Stellungnahmen abzugeben. Davon machten sie rege Gebrauch. Grundsätzliche Ablehnung gegenüber Freiflächen- oder Windenergieanlagen wurde ebenso artikuliert wie Zustimmung zur grundsätzlichen Notwendigkeit der Energiewende. So übergaben lokale Landwirte dem Bürgermeister einen Brief, in dem sie sich gegen die Nutzung von Ackerflächen zur Energienutzung aussprechen. Viele Fragen gab es zu Rückbau- und Recycling von Windenergieanlagen.

Gemeinderatsklausur am 13.11.2023

Entsprechend dem Beschluss des Gemeinderats am 25.07.2023 (SV-88/2023) hat sich der Gemeinderat in einer Klausursitzung mit der Thematik beschäftigt und die Ergebnisse aus der Potentialanalyse und dem Bürgerdialog ausgewertet.

Ausgangslage vor der Klausur: Die Potenzialanalyse weist vielfältiges Flächenpotenzial für die Erzeugung erneuerbarer Energie in Königsbach-Stein aus. Die Gemeinde kann sowohl die Entwicklung von Windenergieanlagen als auch Freiflächenphotovoltaikanlagen (FF-

PV-Anlagen) selbst steuern: Wind als Eigentümerin der Potenzialflächen im Wald, FF-PV über die Bauleitplanung.

Ziel der Klausur: Der Gemeinderat sollte im Rahmen einer Klausur Potenziale und Belastungen der Energieerzeugungsanlagen näher beleuchten und eine Entscheidung über den möglichen Ausbau vorbereiten. Der Prozess bis zu einer finalen Entscheidungsfindung sollte vorgezeichnet werden. Zusätzlich sollen etwaige Auswirkungen des „klimaangepassten Waldmanagement“ (vgl. Beschluss vom 24.02.2023, SV-4/2023) und Windenergieanlagen im Gemeindewald geklärt werden.

Referenten und externe Gäste waren: Sascha Klein, Verbandsdirektor Region Nordschwarzwald, mit einer Präsentation zum aktuellen Stand zu den Teilregionalplänen Wind- und Solarenergie. Vertreter eines potenziellen Projektierers mit der Präsentation eines möglichen Windparks. Für das Thema klimaangepasstes Waldmanagement waren Herr Roth vom Forstamt Enzkreis sowie Revierförster Klotz dabei. Die Klausur wurde von Jakob Lenz und Sarah Albiez, Forum Energiedialog moderiert. Nach jedem Vortrag hatten die Mitglieder des Gemeinderats die Möglichkeit Fragen zu stellen. Abschließend konnten sie auf breiter Wissensgrundlage die nächsten Schritte diskutieren.

Entwicklung von Dach-PV und Windenergieanlagen soll weiterverfolgt werden
Der Gemeinde kommt beim Thema Dachflächenphotovoltaikanlagen eine Vorbildfunktion zu. Somit sagte die Verwaltung bereits zu, dass jedes neue kommunale Gebäude eine Photovoltaikanlage auf dem Dach erhalten soll. Außerdem sollen bestehende Gebäude im Rahmen der finanziellen und physikalischen Möglichkeiten stetig mit einer Dachflächen-PV nachgerüstet werden.

Die in der Potenzialanalyse genannte Fläche im Norden der Gemeinde ist für die Windenergienutzung sehr geeignet. Sie verfügt über eine hohe Windhöufigkeit mit mehr als ausreichend Abständen zur Wohnbebauung. Laut Regionalverband und möglichen Projektierer sei sie „eine der geeignetsten Flächen in der gesamten Region Nordschwarzwald“. Für den Gemeinderat bietet die gemeindeeigene Fläche zudem Wertschöpfungsmöglichkeiten und eine aktive Mitsprache bei ihrer Entwicklung. Als Eigentümerin der Fläche kann die Gemeinde z.B. eine Obergrenze der Anlagen oder sonstige Pachtbedingungen definieren. Auch deshalb soll die Windenergie gegenüber der FF-PV auf landwirtschaftlichen Flächen priorisiert werden.

Der Flächenverbrauch der Windenergie ist wesentlich geringer (Faktor 1:30). Allein mit der einzelnen Fläche im Norden kann auf mehrere großflächige Solarparks auf landwirtschaftlichen Flächen verzichtet werden. Die Windenergienutzung sei außerdem eine bessere Ergänzung zu Dach-PV als FF-PV. Der Gemeinderat möchte deshalb entsprechende vorhabenbezogene Bebauungsplananträge für FF-PV auf Gemeindegebiet nicht zulassen. Ein Windpark stünde dem klimaangepassten Waldmanagement nicht entgegen. Einzelne Gebiete, die im Rahmen dieses Förderprogramms dem Fördergeber gemeldet wurden, sollen vom RVNS bei den Windenergie-Potenzialflächen ausgeschlossen werden.

In einem positiven Meinungsbild sprach sich der Gemeinderat dafür aus baldmöglichst den Weg Richtung Windenergie-Projektentwicklung anstoßen. Dieser Prozess soll für die Bürgerschaft transparent und nachvollziehbar sein. Dafür sollen notwendige Entscheidungen schrittweise nacheinander öffentlich im Gemeinderat diskutiert und getroffen werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlage(n):

1. [Bericht Potenzialanalyse](#)
2. [Präsentation Potenzialanalyse](#)
3. [Bürgerdialog: Informations- und Diskussionsveranstaltung - Verantstaltungsbericht](#)
4. [Regionalverband Nordschwarzwald Teilregionalpläne Windenergie und Solarenergie](#)